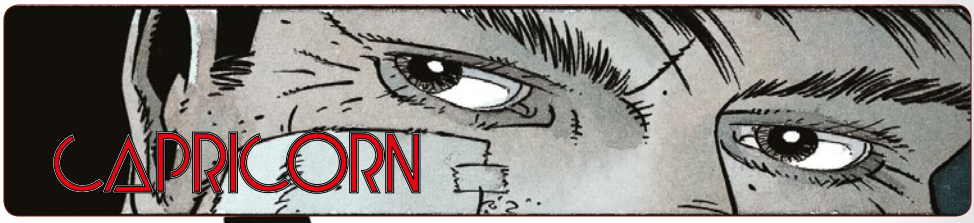
schreiber&leser

magazin

Nr. 34 November 2016

In dieser Ausgabe:

Rachel Rising • **Capricorn** • **Canardo** • **Nach Paris** • **Djinn** • **Wonderball** • **Corto Maltese in Sibirien**



Der Mann, der seinen wahren Namen nicht nennen darf, steht zwischen und über den Wolkenkratzern in Manhattan und ruft irgendwelche Namen in die Welt. Ein unvergessliches Bild, das Comicgeschichte gemacht hat.

Es ist das Eröffnungtableau des Albums, und es bleibt rätselhaft wie vieles in diesem Werk: Warum darf Capricorn seinen Namen nicht nennen? Was passiert dann? Wer hat es ihm verboten? Und was wissen die alten Frauen im Central Park davon?

Wer löst das Katzen-Puzzle?

Überhaupt hat der grafische Einfallsreichtum des Zeichners Andreas unsere Bildsprache entscheidend vorangebracht. Wo hat man das je gesehen: ein Katzenpuzzle über ein ganzes Album verteilt?

So radikal hat kaum einer der Kollegen seine Vorstellungen durchgezogen, selbst in den wilden 1970er und 80er Jahren nicht - und Andreas hat es sogar bis heute durchgehalten. Dabei will er doch nur erzählen, dieser Autor. Not-

Auch Handschuhe spielen eine tragende Rolle

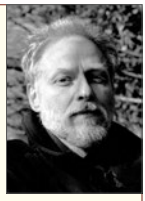
Dämonische Mechanismen

falls mit einem halben Groschenheftchen, bevor der eigentliche Comic losgeht - wie in der Episode *Rote Karten*.

Er nimmt uns als Leser ernst, aber er nimmt uns auch hart ran: die schnellen Schnitte, die Rätsel, Codes und Geheimsprachen, die Querverbindungen, die mehr oder weniger versteckten Hinweise, die verhaltene Erzählweise. Der ständige Wechsel ist die einzige Konstante, Überraschungen sind Prinzip. Die Serie ist lebendig. Getreu dem Motto: Der Mensch schafft das größte Chaos, sobald er eine starre Ordnung schafft.

Ein Hauch von Indiana Jones und mehr als ein Hauch von Magie. Aber sind Comics nicht sowieso Magie?

Andreas‘ grafische Wunderwelt: man muss schon genau hinschauen.

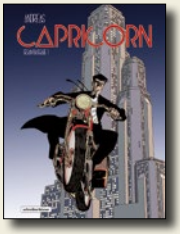


Andreas (Martens) wurde 1951 in Weissenfels/DDR geboren, siedelte aber schon 1960 in den Westen über. 1969 wurde er durch Eddy Paape (*Luc Orient*) an Comics herangeführt und publiziert seitdem grafisch herausragende Alben, von denen viele auch auf Deutsch erschienen sind (Carlsen, Reprodukt, alpha, Finix). In Angoulême wurde sein Gesamtwerk 2013 mit einer Werkschau gewürdigt.

Capricorn Gesamtausgabe →

Band II: Der Schwarze Würfel / Rote Karten / Attacke!
Zeichnung & Szenario: **Andreas**
152 S. | gebunden | Farbe
€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-12-6
Gesamtausgabe in 7 Bänden

Bereits erschienen →



Band I: Das Ding / Energie / Delia
Zeichnung & Szenario: **Andreas**
144 S. | gebunden | Farbe
€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-01-0

Cromwell Stone Gesamtausgabe
144 S. | € 24,80 | 978-3-943808-31-5
Rork Gesamtausgabe (in 2 Bänden)
Teil 1: 256 S. | € 39,80 | 978-3-943808-62-9
Teil 2: 240 S. | € 39,80 | 978-3-943808-82-7

Hexen essen ihre Äpfel lieber selbst, anstatt sie irgendeinem Adam zu servieren. Der Baum der Erkenntnis wächst nämlich auch für sie, und das Paradies ist sowieso für alle da.

Hexen schreiten entschlossen zur Tat, wenn eine Frau tun muss, was eine Frau zu tun hat.

Überhaupt wissen Hexen sich zu helfen. Sie verstehen eine Menge von Kräutern, von Leben und Tod und von Manipulation. Sie nehmen ihre Rache selbst in die Hand.

Das haben wir in dieser Serie an zahllosen Beispielen erleben dürfen, angefangen von Zoe mit dem Kinderschänder im Lift in Band 1 über Lilith und den fiesen Farmer mit der Mistgabel in Band 2 bis zu Rachels Mörder ganz am Ende. Und wenn Rachel Gerechtigkeit übt, fühlt sich das mehr wie Rache an. Diese

Johnny bei der Arbeit

Rachel bei der Arbeit

Zoe muss ihr wahres Ich erkennen

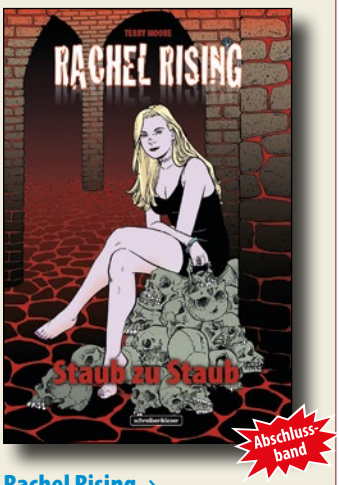
Rache ist fürchterlich, sie endet anders als geplant und sie hat wiederum viel mit Hexenkünsten zu tun.

„Wenn Satan je auf verlorenem Posten stand, dann hier. Nein heißt nein, auch in der Hölle“, stellt Janwillem Dubil vom ***Albrecht*** fest.

„Manchmal stolpert man über die kuriosesten und tollsten Comic-Serien“, bemerkt Emu Brauer von ***Bizarroworld*** (der offenbar nicht zum harten Kern der Comicleser gehört, sonst wäre er schon früher über Rachel gestolpert…) und fügt hinzu: „*Rachel Rising* ist nicht nur ein Leckerbissen der Unterhaltungslitertur, sondern vor allem ein Aushängeschild der unabhängigen amerikanischen Comic-Kunst.“ Und Christian Endres findet, dass „die unsterbliche *Rachel* der am schönsten gezeichnete Horror-Comic auf dem Markt ist und einen herrlich schrägen Humor hat.“

Lilith bei der Arbeit

Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Video-Editor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigens Label und startete sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.



Rachel Rising →

7. Staub zu Staub

Zeichnung & Szenario: **Terry Moore**

128 S. | broschiert | s/w

€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-13-3

Bereits erschienen →

Es ist wie im richtigen Leben: während die Männer Volksreden halten und Scotch nachschenken, nehmen die Frauen das Gesetz selbst in die Hand.

Der Star in dieser Episode ist schnell zu erkennen: Canardo wird von der umwerfenden Angela Garenni regelrecht an die Wand gespielt, er wird in den Fuß geschossen und muss sich zu allem Überfluss von ihr auch noch „Onkel“ nennen lassen.

Polizeiarbeit aus dem Lehrbuch

Oder die Herzogin, die auch hier wieder ihren Mann an der Staatsspitze steht und die ihren Macchiavelli aufmerksam gelesen hat. Ihre ans Geniale grenzende Strategie zieht sie nach Feldherrenart mit erstens, zweitens, drittens durch. Der Gipfel der Raffinesse: „…ein Blitzkrieg über das verlängerte Wochenende. Als Sahnehäubchen ein großes Feuerwerk: die Bombardierung der Zitadelle von Namur am Sonntagabend.“ Und dann spricht die wahre Meisterin: „Am Montag sitzen wir alle am Verhandlungstisch.“

Trotzdem ist die Lage extrem unübersichtlich und für eine Canardo-Story gibt es ungewöhnlich viele Leichen.

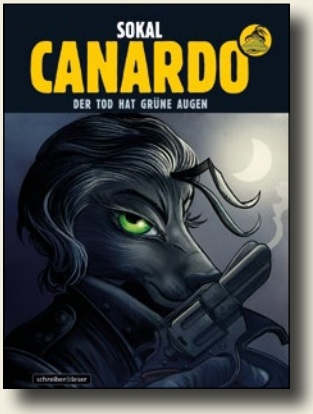
In den Fuß geschossen

Die neue: Angela Garenni

Auf der Auswahlliste für originelle Todesarten belegt übrigens Kommissar Garenni persönlich einen der ersten Plätze…
Konsequenterweise spielt sich schlussendlich auch der Showdown unter Mädeln ab - und sogar der skrupellose Agentenchef heißt Tante Betty.
Dafür knistert es zwischen Canardo und Jane alias Agent SSW0012. Wenn sie zu ihm sagt: „Vergiss mich“, muss doch wohl einiges vorgefallen sein, oder..?

Frau Herzogin nimmt ein Bad in der Menge

Benoît Sokal wurde 1954 in Brüssel geboren. Er studierte im Fachbereich Comic an der Brüsseler Kunsthochschule Saint-Luc und arbeitete dann für die Zeitschrift (A SUIVRE). Im Alter von zwanzig erfand er seinen Inspektor, diese Kreuzung aus Marlowe, Columbo und Donald Duck. Anschließend zeichnete Sokal auch für das Magazin *Métal hurlant*. Mit dem Album *Wie Blätter im Sturm* (Carlsen) zeigte er, dass er auch realistisch zeichnen kann. Seit Beginn der 1980er beschäftigt Sokal sich intensiv mit der Entwicklung von Computerspielen. 2003 gründete er die Firma White Birds Productions zur Vermarktung seiner Kreationen, zum Beispiel von *Sinking Island - Mord im Paradies*. Der darauf basierende Comic *Paradise* erschien im Splitter-Verlag.

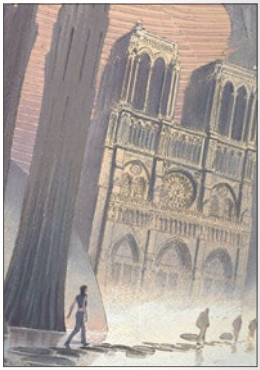


Canardo →
24. Der Tod hat grüne Augen
Zeichnung & Szenario: **Sokal**
48 S. | broschiert | Farbe
€ 12,95 | ISBN 978-3-946337-16-4

Albenserie auch in Sammelbänden erhältlich →

NACH PARIS

Es ist ein gigantischer Themenpark mit Namen Paris, den Karinh, das Mischlingsmädchen von Planet Arche, vorfindet. Ihr Leben lang hat sie von dieser legendären Stadt geträumt: Paris auf Terra.



Wo ist das echte Paris?

Aber ist es nicht genau das, was sie sich erträumt hat? Gewissenhaft hat sie alle Sehenswürdigkeiten im Fremdenführer angekreuzt: Eiffeltum, Passagen, Notre Dame - und sie werden nacheinander abgehakt, denn darum ging es Karinh ja. Aber die überschäumende Begeisterung will sich nicht einstellen.

Das historische Paris ist perfekt erhalten. Mehr noch: die Behörden haben aus ihren Fehlern gelernt und alles noch besser gemacht. Die berühmten Markthallen sind hygienisch einwandfrei und originalgetreu wieder aufgebaut. Doch das echte Leben wurde ausgeblendet. Menschen wohnen hier schon lange nicht mehr, es ist eine Jahrmarktskulisse.

Sogar die Dächer sind touristisch erschlossen

Die Kulissenhaftigkeit moderner Städte lässt François Schuiten immer wieder anklingen: in ***Samaris*** bestehen die Mauern ganz plump aus bemalten Sperrholzplatten, gestützt

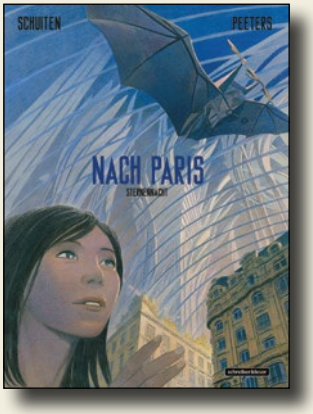
Das Steckenpferd des Autors: seltsame Verkehrsmittel

von Dachlatten. Was ist noch echt, was nachgemacht? Was heißt „echt“ in Zeiten von virtuellen Realitäten? Wer braucht überhaupt „echt“, wenn man doch nur als Tourist durchläuft? Dass es sich bei Schuiten um reine Architektenphantasien handelt, und nicht die Realität, erkennt man daran, dass nicht alle zwanzig Meter eine Pommesbude steht.

Kann ein junger Mensch das nur auf Drogen aushalten? Karinh steht auf SFX-3 und auf Baudelaire: „Man muss immer trunken sein. Das ist alles: die einzige Lösung. Um nicht das furchtbare Joch der Zeit zu fühlen, das euere Schultern zerbricht und euch zur Erde beugt, müsset ihr euch berauschen, zügellos.”

Benoît Peeters wurde 1956 in Paris geboren. Nach zwei Romanen versuchte er sich in Sachbuch, Biografie, Fotoroman, Film, Fernsehen, Hörspiel und natürlich im Comic. Er ist Spezialist für Hergé und verfasste wegweisende Bücher über den Meister. Zusammen mit Schuiten widmet er sich der Restauration und Gestaltung des *Maison Autrique*, dem ersten Jugendstilbau des großen belgischen Architekten Victor Horta.

François Schuiten ist 1956 in Brüssel geboren. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und bekamen ungezählte Auszeichnungen. Er entwarf Metro-Stationen in Paris und Brüssel, schuf Bühnenbilder für Opern- und Ballettproduktionen und für Filme: *Taxandria* (mit Armin Mueller-Stahl) und *Les Quarxs*. Zudem entwarf er Pavillons für Weltausstellungen: Sevilla 1992, den Themenpark Hannover 2000 und Aichi, Japan, 2005. In 2002 erhielt er in Angoulême den Großen Preis für sein Lebenswerk.



Nach Paris →

Teil 2 von 2: Sternennacht
Zeichnung: **François Schuiten**
Szenario: **Benoît Peeters**
64 S. | gebunden | Farbe
€ 22,80 | ISBN 978-3-946337-17-1

Bereits erschienen →

Teil 1 von 2
Zeichnung: **François Schuiten**
Szenario: **Benoît Peeters**
64 Seiten | gebunden | Farbe
€ 22,80 | ISBN: 978-3-943808-76-6

TERMIN Stuttgart: 2/2017

François Schuiten stellt seine Arbeit vor und präsentiert im Gespräch den Abschlussband von *Nach Paris*.

Do., 23. Februar 2017
Beginn: 19 Uhr

Stadtbibliothek
Stuttgart ,
Mailänder Platz 1

STADTBIBLIOTHEK STUTTGART

Kalis Glöckchen kennt Kim von ihren „Prüfungen“ bei Ebu Sarki

Eine ähnlich exquisite Sinnlichkeit wie in den Bildern und Geschichten der Serie *Djinn* kann man in Comicland lange suchen. Sogar der schlimme Ebu Sarki ist verteufelt sexy…

Die schwarze Kali, mächtige Göttin der Zeit

…denn natürlich zeichnet Ana Miralles nicht nur verführerische Frauen, sondern auch umwerfende Männerkörper, sie sind schließlich die andere Hälfte der Gleichung. Trotzdem - unübertroffen ist Anas Inszenierung der weiblichen Gestalt. Und nun diese fließenden, farbenfrohen, indischen Gewänder, die jede Frau - ob jung oder alt, schön oder sonstwie interessant - zum Ereignis machen…

Doch wir erleben keineswegs eine süßliche heile Welt, denn besonders die indische Mythologie betont das Doppelgesicht der Frau. In diesem letzten Band der Serie spielt die schwarze Göttin Kali eine wichtige Rolle, die Herrin der Zeit, der Macht und des Todes. Sie ist die Mutter Kali, die Leben gebiert und es als Herrin des Todes wieder nimmt. Sie ist Anfang und Ende al-

Indische Großstädte sind gefährlich: wird Kim verfolgt?

In den Slums gelten andere Gesetze

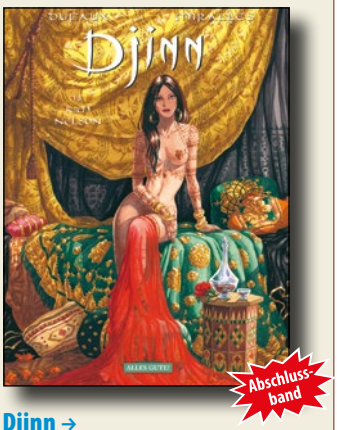
ler Dinge. Auf dem Scheiterhaufen unserer Illusionen tanzt sie den kosmischen Tanz des Entstehens und Vergehens: „Tanze! Tanze! Tanze den Totentanz der Wirklichkeiten! Tanze um den Flammenturm den Totentanz der Lebenden.“

Letzte Hoffnung: eine heiße Affäre mit Hope Man

Sie ist Mutter Kali, die das Universum erzeugt und es wieder verzehrt. Mit ihr sollte man sich also besser nicht anlegen. Die verrinnende Zeit, Zeitschleifen, Spiegelungen sind ein Hauptthema bei *Djinn*. Fünfzehn Jahre ist es her, seit Band 1 den Lesern die Pforten zum Orient öffnete. Die Djinn verbirgt sich in Zeitfalten, Saru Rakti lebt gefangen in einer Zeitschleife. Erlösung bringt ihr die Göttin, die mit der Zeit tanzt: Kali.

Djinn ist ein Meisterwerk aus der Hand einer Frau. **Ana Miralles**, 1959 in Madrid geboren, hat in verschiedenen Verlagen und mit diversen Szenaristen eine Fülle von Illustrationen und Comics veröffentlicht. Der Durchbruch zum großen internationalen Erfolg kam mit dem Texter Jean Dufaux, einem der besten und erfahrensten Autoren des franko-belgischen Raums, und der Geschichte von Kim Nelson und Jade.

Jean Dufaux wurde 1949 in Niove, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor – unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm *Jessica Blandy* sowie *Niklos Koda* erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie *Djinn* lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.



Djinn →
13. Kim Nelson
Zeichnung: **Ana Miralles**
Szenario: **Jean Dufaux**
56 S. | gebunden | Farbe
€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-18-8

Albenserie auch in Sammelbänden erhältlich →

Erster Zyklus
224 S. | € 32,80 | ISBN 978-3-941239-60-9
Zweiter Zyklus
256 S. | € 36,80 | ISBN 978-3-941239-96-8

WONDERBALL

„Mehr! Mehr!“, verlangen Leser reflexartig, wenn Colin Wilson etwas anpackt. Auch wenn es die x-te Version von Verschwörungstheorien über die Ermordung von John F. Kennedy ist. Das ist bei Stars der Unterhaltungskultur nun mal so…

Das Phantom aus dem Ü-Ei

…ob sie nun kleine, knitterige grüne Alienmonster oder Whistleblower in Moskau thematisieren. Colin Wilson sagt allerdings bescheiden: „Ich arbeite seit 30 Jahren in der Branche und habe noch immer keine Ahnung, was ich da eigentlich mache.“

Trotzdem weiß der Meister natürlich genau, was er kann und was ihm liegt: „Stretchanzüge sind nicht mein Ding“, bekennt er, dafür bewundert er die französische Comic-Tradition.

Auch für prickelnde Themen hat Wilson ein Gespür. In dieser Episode geht es unter anderem um den „Großvater des Crystal Meth“ mit dem vielsagenden Namen Pervitin. Die chemisch mit Crystal identische Droge ist seit 1938 auf dem Markt und war lange Zeit legal - etwa in mit Pervitin versetzten Pralinen als „Hausfrauenschokolade“. Bis in die 1970er Jahre gab die Bundeswehr Pervitin an ihre Soldaten aus, bei den ostdeutschen NVA-Grenzsoldaten gehörte es bis 1988 ins Gepäck.

Hitler soll spätestens seit 1942 pervitinabhängig gewesen sein, und der Blitzkrieg wäre ohne Pervitin wahrscheinlich anders verlaufen…

Pervitin, die „Panzerschokolade“

Auch Erinnerungen an die Cop-Thriller der 70er und 80er Jahre kommen unweigerlich auf. Sieht Inspektor Spadaccini mit seiner Mähne nicht ein wenig aus wie Mel Gibson in „Lethal Weapon“? Der Schauplatz San Francisco und viele kleine Details sind eine Verneigung vor Clint Eastwood als „Dirty Harry“.

Spadaccinis neue Partnerin: cool wie eine Badezimmerkachel

Aber die Autoren fackeln in *Wonderball* nicht nur Klischees ab, sondern nutzen den Anlauf, um jetzt ihre eigene Geschichte zu entfalten. So bekommt Spadaccini im Fall des Scharfschützen eine neue Partnerin vorgesetzt, die ihm durchaus das Wasser reichen kann. Das hätte Dirty Harry seinerzeit wohl nicht verkraftet. Zum Dienstantritt inspiziert die Kollegin Miss Osterberg erstmal die Männerumkleide, um gleich zu sehen, womit sie es zu tun bekommt...

Colin Wilson wurde 1949 in Neuseeland geboren und international als Nachfolger von Jean Giraud bekannt, als er die Abenteuer des jungen Leutnant Blueberry umsetzte. In den Jahren danach arbeitete er u. a. an *Star Wars*-Comics. In Frankreich hatte er mit *Blei im Schädel* (getextet von Matz, verfilmt von Sylvester Stallone) einen Achtungserfolg und arbeitet seither wieder verstärkt im Alben-Bereich.

Der gebürtige Pariser **Jean-Pierre Pécau** gab in den 1980ern, als Rollenspiele in Frankreich Einzug hielten, seine Stelle als Dozent für Geschichte auf und heuerte bei einem Spiele-Vertrieb an. Er verfasste Rollenspiele, bis das erste Comic-Szenario folgte: eine SF-Fantasy-Story. Seitdem hat er über 20 Comic-Szenarien geschrieben, am liebsten zeitgeschichtliche Stoffe, wie die Serie *Der Tag X* (Panini) zeigt.

Wonderball →
Band 2: Phantom
Zeichnung: **Colin Wilson**
Szenario: **J.-P. Pécau / Fred Duval**
56 Seiten | gebunden | Farbe
€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-15-7

Bereits erschienen →

Band 1: Shooter
Zeichnung: **Colin Wilson**
Szenario: **J.-P. Pécau / Fred Duval**
56 Seiten | gebunden | Farbe
€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-14-0

Mit einer zischenden, stampfenden, brüllenden Lokomotive durch die Eiswüsten Sibiriens zu donnern, hin und her und her und hin - ein Jungenstraum. Und in den Waggons eine luxuriöse Wohnwelt…

…mit Zobelpelz und Champagner und allem, was das Herz begehrt. Für so ein Leben auf der Schiene entschied sich in unserer Story Fürstin Marina, nachdem die Oktoberrevolution 1918 das Zarenreich mitsamt dem russischen Adel erledigt hatte. Für Kurzweil soll der fesche Corto Maltese, ihr „Cortjuschka", sorgen.

Für unsere Urgroßvätergeneration waren die Panzerzüge, um die es hier geht, faszinierend. Im 1. Weltkrieg waren sie der Hit, wenn nicht sogar kriegsentscheidend. Am spektakulärsten triumphierten die „Schlachtschiffe auf Gleisen" in den extrem brutalen innerrussischen Kämpfen. Auf der Transsibirischen Eisenbahn erzwangen die schwarzen Ungetüme den Durchbruch nach Wladiwostok.

Rote Laternen: Warnung oder Verheißung?

Das „Schlachtschiff auf Gleisen“

Noch im 2. Weltkrieg spielten die Wunderwaffen im Osten eine große Rolle. Doch der flächendeckende Einsatz des berüchtigten deutschen „Schienenwolfes“ beim Rückzug der Wehrmacht aus der Sowjetunion ab 1943 entwertete die Panzerzüge der Roten Armee als Offensivwaffen.

Nicht nur Corto und Rasputin träumten ein Comic-Album lang von ihrem „Goldzug“ mit dem Zarenschatz: heute machen sich andere Schatzsucher in Niederschlesien auf, sie wollen in einem stillgelegten Bergwerk den Goldzug der Nazis finden - mit angeblich gewaltigen Schätzen und 300 Tonnen Nazi-Gold.

Der Schienenwolf

Selbstverständlich spielen auch in diesem Corto-Maltese-Abenteuer wieder eine Reihe von historische Figuren mit: etwa der verkrachte deutsche Baron Nikolai Roman Maximilian Fjodorowitsch von Ungern-Sternberg, der nach dem Verlust seiner Güter total ausrastete, aber trotzdem - deswegen? - Geschichte machte.

Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuerserien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit Corto Maltese, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.

Corto Maltese →
6. In Sibirien
Zeichnung & Szenario: **Hugo Pratt**
144 Seiten | gebunden | Farbe
€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-25-6

Weiterhin in kleiner Auflage:
die schwarz-weiße „Klassik Edition“
zum selben Preis der Farbausgabe !

Corto Maltese: In Sibirien
Klassik Edition
144 Seiten | gebunden | S/W
€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-26-3

Noch mehr Highlights bei schreiberundleser.de

Licht und Schatten

Zeichnung: **François Schuiten** • *Szenario:* **Benoît Peeters**
104 Seiten | broschiert | Farbe
€ 24,80 | ISBN 978-3-946337-07-2

In den Geheimnisvollen Städten lebt Albert Chamisso, Agent der Allgemeinen Versicherung. Er ist frisch verheiratet mit der hübschen Sarah, das Paar hat eine schöne Wohnung bezogen. Alles könnte prächtig weitergehen, wären da nicht diese schrecklichen Träume...

Dein Verbrechen

Zeichnung: **Philippe Berthet** • *Szenario:* **Zidrou**
64 Seiten | gebunden | Farbe
€ 18,80 | ISBN 978-3-946337-03-4

Australien, 1970. Thomas Wentworth alias Greg Hopper versteckt sich seit 27 Jahren als Schafzüchter im Outback, denn er soll seine untreue Frau Lee mit 67 Stichen getötet zu haben. Da stirbt Gregs Bruder und gesteht auf dem Totenbett den Mord an Lee. Was ist wirklich passiert?

Mister George – 2. Washington

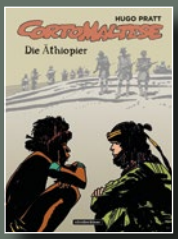
Zeichnung: **Hugues Labiano** • *Szenario:* **Serge Le Tendre / Rodolphe**
48 Seiten | gebunden | Farbe
€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-08-9

George Price und Jennifer Lee beschließen, dem Rätsel um Georges Gedächtnisverlust gemeinsam auf den Grund zu gehen. Die Entdeckung, die sie machen, ist verstörend: George ist scheinbar der fanatische Sektenführer George Valentine, der an seinen Jüngern einen Massenmord verübte - doch Valentine wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet..!

Der Marokkanische Frühling – 2. Die Fürsten vom Djebel

Zeichnung: **Fabien Bedouel / Merwan** • *Szenario:* **Maurin Defrance / Fabien Nury**
136 Seiten | gebunden | Farbe
€ 24,80 | ISBN 978-3-946337-09-6

Die Freunde Leon Matilo und Calixtus von Prampeand haben sich tief zerstritten. Leon lebt als Kaid von Tanger in Saus und Braus, Calixtus ist zum Glauben der schönen Anissa übergetreten. Er heißt nunmehr Khalil al Islami und schleift im kargen Rif die Rebellenarmee des Abdelkrim … Doch schneller als beide glauben, werden sich ihre Wege wieder kreuzen und sie werden Geschichte schreiben.



Corto Maltese – 5. Die Äthiopier

Zeichnung & Szenario: **Hugo Pratt**
104 Seiten | gebunden | Farbe
€ 26,80 | ISBN 978-3-946337-10-2

Am Horn von Afrika lernt Corto Maltese den jungen Cush kennen, einen seiner wichtigsten Begleiter - Nomade, frommer Moslem, unerbittlicher Krieger, Jünger des „Rasenden Mullah" und Cortos Freund.

Enthält die Geschichten: Im Namen Allahs des Barmherzigen / Der Gnadenschuss / Wie Romeo und Julia / Die Leopardenmenschen vom Rufidschi

schreiber&leser magazin

Herausgeber: Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 252 • 22767 Hamburg • 040/4018 9454
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de